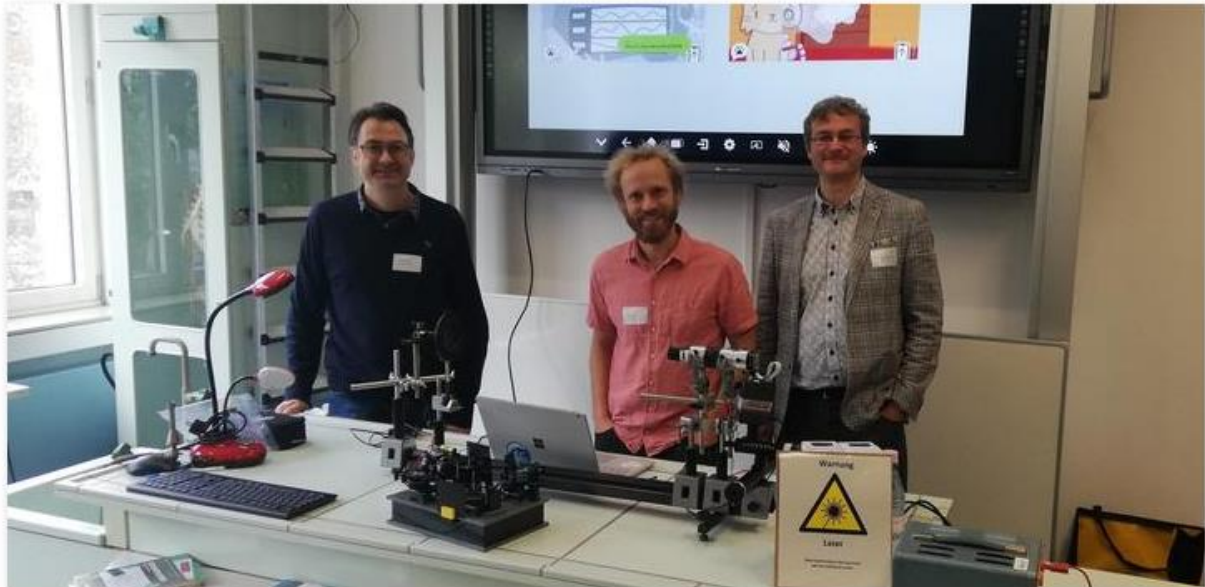


Schulleitertreffen in Koblenz: Warum Naturwissenschaften so wichtig sind

Mehr als 300 Schulleiter aus ganz Deutschland haben am Wochenende den Weg nach Koblenz gefunden, um einer Einladung des Max-von-Laue-Gymnasiums und der Stadt Koblenz zu folgen. Anlass war die MINT-EC-Schulleitungstagung, die an zwei Tagen in der Rhein-Mosel-Halle und der nahe gelegenen Schule stattfand.

Von Alexander Thieme-Garmann | 6. November 2022, 20:51 Uhr



Workshops und Vorträge bilden das Kernstück der Tagung: die Dozenten des Workshops „Mit der KatzeQ zum Quantencomputer“

Foto: Alexander Thieme-Garmann

Mehr als 300 Schulleiter aus ganz Deutschland haben am Wochenende den Weg nach Koblenz gefunden, um einer Einladung des Max-von-Laue-Gymnasiums und der Stadt Koblenz zu folgen. Anlass war die Mint-EC-Schulleitungstagung, die an zwei Tagen in der Rhein-Mosel-Halle und der nahe gelegenen Schule stattfand.

Mint – das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik –, während EC das Kürzel für Excellence Center, also das Kompetenzzentrum, darstellt. Der in Berlin sitzende Mint-EC-Verein fördert bundesweit Schulen mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt. Auf dem abwechslungsreichen Programm zweier Tage standen eine große Eröffnungsfeier, wissenschaftliche Vorträge und mehr als 20 interaktive Workshops. Frank Zimmerschied, Schulleiter des Max-von-Laue-Gymnasiums, durfte viele Gastredner begrüßen, so auch Kulturdezernentin Margit Theis-Scholz.

Die Profilierung der Mint-Region Koblenz als attraktiver Schul-, Hochschul- und Wirtschaftsstandort ist die Triebfeder unseres Engagements.

Kulturdezernentin Margit Theis-Scholz

„Die Profilierung der Mint-Region Koblenz als attraktiver Schul-, Hochschul- und Wirtschaftsstandort ist die Triebfeder unseres Engagements“, betonte die promovierte Pädagogin. Theis-Scholz verwies aber auch auf die große Nachfrage an ausgebildeten Fachkräften, verbunden mit dem Ausbildungsbedarf der Betriebe. Indra Hadel, Vorstandsvorsitzende von Mint-EC, hob die Bedeutung der Mint-Bildung hervor, die die Grundlage für Forschung und Entwicklung sei. Dagegen stellte sie Aktionen jugendlicher Klimaaktivisten wie der jüngste Anschlag auf ein Potsdamer Monet-Gemälde infrage.

„Eine Mint-Bildung wird unsere Jugend in die Lage versetzen, technische Lösungen zu erforschen und entwickeln, die wir zum Erreichen der großen Nachhaltigkeitsziele unbedingt brauchen“, konstatierte Hadel. Darüber hinaus sei eine erfolgreiche wettbewerbsfähige Wirtschaft mit innovativen Produkten und Dienstleistungen die Basis für Wohlstand und Beschäftigung, erklärte die Vorsitzende. „Die Industrie sucht angesichts einer halben Million offener Mint-Stellen händeringend Experten“. Mit Zahlen wie dieser veranschaulichte Hadel die akute Fachkräftelücke. Als verkehrstaugliche Verstärkung ihrer Inhalte hatte sie den in Schulen eingesetzten Infotruck der Metall- und Elektroindustrie vor der Rhein-Mosel-Halle geparkt.

Einer der Höhepunkte der Mint-EC-Schulleitungstagung war die offizielle Aufnahme der vier neuen Mint-EC-Schulen in das Schulnetzwerk. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgten die Schul-Big-Band Laumäxe und die Jazz-Combo des ebenfalls MINT-profilierten Görres-Gymnasiums.

Die Workshops wurden von ausgewählten Forschungsinstituten in den Klassenräumen des Max-von-Laue-Gymnasiums angeboten, unter anderem aus dem Umfeld der Fraunhofer-Gesellschaft, der Siemens-Stiftung oder entsprechender Fachbereiche von Universitäten. So lautete etwa ein Workshop-Titel „Mit der KatzeQ zum Quantencomputer – Neue Zugänge zur Quantenphysik in der Schule“.